

Lehrer. Mit Druckerlaubnis des bischöflichen Ordinariates Mainz. Mainz. 1897. Franz Kirchheim. Lex.-Form. VIII + 456 S. Preis geh. M. 5.40 = fl. 3.24.

Ein Mangel an Predigtwerken ist gerade nicht zu beklagen, doch ist deren Wert ein sehr verschiedener; aber manche dieser Werke sind schwer zu benützen, sie erreichen häufig den Zweck nicht, welcher mit ihrer Drucklegung beabsichtigt war. Und doch sind viele unserer Amtsbrüder infolge der heutigen Zeitverhältnisse nicht in der Lage, an eine selbständige Bearbeitung ihrer Predigten zu denken, sie sind auf fremde Hilfe angewiesen und müssen nothgedrungen zu einem Predigtwerke greifen. Es gilt nun das richtige zu treffen, damit die Arbeit nicht weit schwieriger werde als eine selbständige Bearbeitung. Zu solch geeigneten Predigtwerken gehört unstreitig das vorliegende. Kürze, Gedankenreichthum und reiche Auswahl von Schrifttexten sind, kurz gesagt, die Vorzüge der Weißbrodt'schen Sonntagspredigten. Die 95 Predigten machen durchgehends den Eindruck der Originalität, sie sind, wie ein Recensent treffend sagt, „die Früchte eigenen Nachdenkens, eigener Erfahrung und Empfindung; sie nehmen durchwegs auf die actuellen Verhältnisse unserer Zeit Rücksicht.“

Die Ausstattung des Buches muß in jeder Hinsicht vornehm genannt werden; der Preis ist mit Rücksicht auf das reichlich Gebotene bescheiden, weshalb den Weißbrodt'schen Predigten der Absatz gewiß nicht mangeln wird.

Kraubath.

P. Florian C. Kinnast O. S. B.

18) **Römisches Gradualbuch.** Die wechselnden und ständigen Messgesänge des officiellen Graduale Romanum mit deutscher Uebersetzung der Rubriken und Texte. Ausgabe mit Choralnoten im Violschlüssel auf fünf Linien, in der Tonlage der Orgelbegleitung zum Graduale Romanum. Regensburg, bei Friedrich Pustet. 1898.

Das Erscheinen dieses Buches, welches jenen Sängern zu Hilfe kommen will, welche mit dem Choralnotensystem weniger befreundet sind, wurde von mancher Seite mit Freuden begrüßt. Und es darf auch nicht geleugnet werden, daß dasselbe für solche Sänger einen willkommenen Behelf bieten wird. Auch ist es zu begrüßen, daß dem lateinischen Texte eine gute deutsche Uebersetzung beigegeben ist, wodurch der Sänger in den Sinn des von ihm Gesungenen eingeführt wird. Eine sehr erwünschte Eigenschaft dieses Gradualbuches ist auch die Vollständigkeit desselben, da es, im Anschluß an das officiële Graduale Romanum, Alles enthält, was in diesem zu finden ist. Immerhin aber bleibt das Buch ein Nothbehelf bei der freilich ziemlich weit verbreiteten Unkenntnis des eigentlichen Wesens des Chorals, und wird es auch nicht beitragen, den Choral besser und gründlicher zu erfassen. Choralnoten mit vorstehendem Violschlüssel und verschiedenen $\sharp$ und $\flat$ nehmen sich höchst sonderbar aus. Die Choralmelodien können ferner bekanntlich in jeder beliebigen Tonhöhe gesungen werden, je nach der Stimmlage des Sängers. Diese Freiheit sowie jene des Organisten wird durch den modernen Schlüssel sowie durch die Vorzeichen erheblich beeinträchtigt. Mancher Freund des Chorals wird

vielleicht den Wunsch nicht unterdrücken können: „Sint ut sunt, aut non sint“. Entweder Choral, wie er ist, oder gar keiner. Die Sänger sollen im Choral singen, sollen in den Schlüsseln des Chorals und in den verschiedenen Modi gründlich unterrichtet werden und sie werden dann weit lieber den alten Choral als den mit einem modernen Mäntelchen umgebenen in die Hand nehmen.

Hiermit soll jedoch das Bestreben des hochw. Verfassers und des Verlegers nicht getadelt, sondern nur der Wunsch ausgedrückt werden, es möge die Kenntnis des Chorals allgemein eine so gründliche werden, daß es eines derartigen Nothbehelfes wie der vorliegende ist, nicht mehr bedarf. An dem Buche selbst haben wir sonst nichts zu bemängeln; es präsentiert sich ganz vornehm und tadellos und wird gewiß manchen Sängern gute Dienste leisten.

Einj.

Dr. Martin Fuchs.

- 19) **Die hl. Communion** in ihren Wirkungen und ihrer Heilsothwendigkeit von Professor Dr. J. Behringer. Mit bischöflicher Druckgenehmigung. Regensburg, Rom, New-York. Druck und Verlag von Fr. Pustet. 1898. SS. 171. 8°. Preis Mk. 1.40.

Wir verweisen hiermit auf eine recht liebe Novität über die heilige Communion. Es ist vorzüglich der Dogmatiker und Moralthologe, welcher darin zum Worte kommt und die im Titel ange deuteten Fragen einer gründlichen Behandlung unterzieht. Die Partie über die Wirkungen der hl. Eucharistie gliedert sich in zwei Abtheilungen: Haupt- und accidentelle Wirkungen, und kommen darin die reichen Schätze des hochheiligen Geheimnisses in erschöpfender Weise und wohlthuernder Wärme zur Darstellung, während nirgends solide Beweisführung mangelt. Bei Erwähnung der Bedingungen, unter welchen die sacramentalen Wirkungen eintreten, finden einzelne Fragen Erledigung, die sonst selten behandelt zu werden pflegen, z. B. über das Verhältnis der lässlichen Sünde zu den eucharistischen Wirkungen, über die Dauer der sacramentalen Wirksamkeit nach Empfang der hl. Communion u.; im zweiten Theile erfährt besonders die Frage über das Alter der Erstcommunicanten eine eingehende Würdigung. Die Regeln über die Disposition für öftere hl. Communion sind mit discreter Maßhaltung aufgestellt, nach bewährten ascetischen Schriftstellern. Der Verfasser hat seine Arbeit für praktische Seelsorger berechnet und dürften dieselben in der That darin eine willkommene Belehrung finden, welche ihnen in Predigten und Unterricht über das heilige Sacrament des Altars gute Dienste leistet, und die wichtige Stellung, welche der hl. Communion in der göttlichen Heilsordnung zukommt, ins richtige Licht setzt. Druck und Ausstattung sind vortrefflich. Es sei also auf das beste empfohlen.

Einj.

Professor Dr. Mathias Hiptmair.

- 20) **Polnisch-deutscher Nothbeichtspiegel mit Bezeichnung der Aussprache.** Ein Hilfsbüchlein für den Clerus der Industriegegenden. Mit Erlaubnis der Ordensobern herausgegeben von P. Nazarius Casse O. F. M. Neviges (Mhd.) Selbstverlag des Ver-